SCIENTOLOGY UND DIANETIK

Broschüre 20

des

PROFESSIONELLEN KURSES

VON

L. RON HUBBARD

Theta-Linie, MEST-Körper-Linie

Ron's Org Grenchen
Schweiz

AN DIE STANDHAFTEN UND LOYALEN UNTERSTÜTZER DER ZUKUNFT
UND DER DENKENDEN MENSCHEN DER VERGANGENHEIT

IN SCHRIFTLICHER FORM ZUSAMMENGESTELLT DURCH

D. FOLGERE
AKA RICHARD DE MILLE

COPYRIGHT 1952
BY L. RON HUBBARD

ZUSÄTZLICHE UNTERLAGEN ZU DIESEN VORTRÄGEN SIND IN DEN FOLGENDEN BÜCHER ZU FINDEN:

- FORTGESCHRITTENES VERFAHREN UND AXIOME
- SELBSTANALYSE
- HANDBUCH FÜR PRECLEARS
- DIANETIK:
  DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT (1950)
- DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS (1951)
- SYMBOLOGISCHES PROZESSING
- VORTRÄGE VON L. RON HUBBARD
  PAMPHLET ENTHALTET EINEN VORTRAG
- KOMMUNIKATIONSSYSTEME:
  WIE MAN ALS VORGESETZTER ÜBERLEBT
- INDIVIDUELLE ZEITSPURMAPPE
- WAS ZU AUDITIEREN IST

EINGESCANNT, GETIPPT UND ÜBERSETZT DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH

THETA-LINIE, MEST-KÖRPER-LINIE

1. Die Fragen, die gestellt werden können über die Zusammensetzung des menschlichen Verstandes, sind zahllos. In Scientology stellen wir einige dieser Fragen und wir bekommen einige Antworten. Von den Antworten, die wir darauf bekommen, sind einige davon sehr alte Antworten und andere sehr neuartig.

   Eine der ersten Antworten, die in Scientology von Bedeutung ist, war die Antwort zu der Frage „Gibt es etwas, das mehr ist als MEST?“ Die Antwort war „Ja“. Dies geschah sehr früh in der Entwicklung von Scientology, und es war eine sehr alte Antwort. Der Mensch hat so lange schon gesagt, daß es etwas gibt, das mehr als MEST ist, länger als man sich überhaupt erinnern kann. Niemand war deshalb besonders überrascht durch diese Antwort. Aber es gab welche, die sich darüber ärgerten.

   In der Gesellschaft, in die Scientology hineingeboren wurde und in welcher sie wächst, gibt es einen Mangel an Intellekt, einen Makel auf der Reinheit des Bewußtseins. Dieser Mangel und Makel hat viele Erscheinungsformen, und seine häufigste Erscheinungsform liegt in der Idee, daß es nichts anderes als MEST gibt und daß MEST alles ist, was wir auf der Erde kennen und zu wissen brauchen. Diese Philosophie von MESTizismus wurde aufgezogen und bekannt gemacht durch verschiedene Individuen und Gruppen, zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten. In unseren Zeiten lauert sie hauptsächlich an zwei Stellen: MEST-Wissenschaft und MEST-Politik. Es waren die Praktiker und

Agenten von diesen gefallenen Gruppen, die Einsprüche erhoben gegen die Antwort „Es gibt etwas, das mehr ist als MEST."

Nun, Scientology ist über die Frage „Gibt es etwas, das mehr ist als MEST?" weit hinausgegangen. Der Tag der Gegner [der Scientology] ist längst Vergangenheit, und die Individuen, die ihr Gewicht auf ihren tödlichen Aberglauben legten (der gegen die erst jungen Gedanken gerichtet war) und die versucht hatten, die wachsende Wissenschaft in die Leichentücher ihres eigenen Materialismus einzurollen, sind verschwunden und lassen bloß eine schmutzige Erinnerung hinter sich zurück.

Jene, die jetzt in die Scientology kommen, tun dies auf ehrliche Weise; unvoreingenommen, um zu lernen, was es zu lernen gibt und zu wissen, was es zu wissen gibt. Jedoch muß immer noch dieselbe Frage von jedem einzelnen für sich selbst gestellt werden: „Gibt es etwas, das mehr ist als MEST?"

Von der Antwort, welche jeder für sich auf diese Frage findet, hängt sein weiterer Zugang zum neuen Gebiet des Wissens ab, das vor ihm liegt. Wenn er nur die Antwort „Nein, es gibt nichts, das mehr ist als MEST" finden kann, dann ist seine Reise beendet, bevor sie begonnen hat, denn das Studienfach von Scientology befindet sich im Reich, das jenseits von MEST liegt, und derjenige, der dieses Reich nicht betreten will, wenn auch nur versuchsweise, kann nicht das Studienfach von Scientology betreten.

Der Student mag im Verlauf seines Studiums von Scientology erleben, daß wenn ihm die neueren Ideen präsentiert wer-

den, er einige Schwierigkeiten haben kann mit diesen, und zwar wegen deren Entwertung durch die Absichten von MESTizismus, die sein tägliches Leben streifen. Der Student mag in enger Verbindung sein mit jemandem, der MEST-orientiert (oder -gläubig) ist, jemand der jede neue Theorie, die vorangebracht wird, spitzfindig invalidiert, so daß ein Klotz in den Gedankenstrom des Studenten gebracht wird, der ihn enturbuliert und verschmutzt.

Wenn dies der Fall ist, dann kann der Student kurz zum Beginn seines Studiums von Scientology zurückkehren, um nochmals seine Antwort zur Frage „Gibt es etwas, das mehr als MEST ist?“ zu überprüfen. Es kann sein, daß er seine Antwort, die er gab zu dieser Frage (oder glaubte gegeben zu haben), neu überdenken muß, um zu sehen, ob er es wünscht, dieselbe Antwort zu geben. Mit anderen Worten, um zu sehen, ob er wirklich in das jenseits-von-MEST-Gebiet, welches Scientology ist, gehört oder ob sein Eintritt in dieses Gebiet in erster Linie ein Fehler war.

Falls er entdeckt, daß er wieder wünscht, die Antwort zu geben „Ja, es gibt etwas, das mehr als MEST ist“, dann mag er weitergehen in das Gebiet mit Selbstvertrauen, und indem er das tut, wird er entdecken, daß die Einwendungen und versteckten Andeutungen der MEST-Gläubigen, die ihn beunruhigt haben, nicht länger einen Effekt haben. Und warum ist das so?

Jeder Zweifel an der Gültigkeit der Scientology, der geltend gemacht werden mag, hat zu tun mit der Antwort auf diese Frage „Gibt es etwas, das mehr als MEST ist?“ Es gibt keinen Zweifel bezüglich der Gültigkeit der Scientology, der sich nicht in erster Linie darauf bezieht. Und der Student

wird sehen, wenn er den als unrichtig betrachteten Teil von Scientology im Licht von dieser Antwort „Ja“ untersucht hat, daß jede Beschuldigung, die auf einen Teil von Scientology gezielt ist, in sich zusammenfällt.

Es muß zugegeben werden, daß die Theorien (durch welche das neue Wissen ausgedrückt wird) in Scientology von Tag zu Tag, von Woche zu Woche und von Monat zu Monat hie und da zu schnell fortschreiten, um Gefälligkeit zu finden. Manchmal wird ein Sprung vorwärts gemacht, ein Fuß landet in der Pfütze und eine große Gischt von Verwirrung wird aufgewühlt. Aber der nächste Sprung ergibt wieder einen sicheren Halt auf dem Boden. Jede Unzufriedenheit mit dieser oder jener Idee, mit dieser oder jener Theorie kann nicht lange andauern, falls sie bloß basiert auf dem Wunsch nach Gefälligkeit oder diplomatischer Etikette oder dem Zeitalter von Cicero. Die losen Ende werden sehr bald wieder verknüpft. Die Unverständlichkeit wird geklärt mit dem nächsten Atemzug. Jene Individuen, die andauernd starke Unzufriedenheit mit den Theorien von Scientology ausdrücken, stützen ihre Einwände auf diese erste Frage: „Gibt es etwas, das mehr ist als MEST?“

Falls es nichts gibt, das mehr als MEST ist, dann sind die Theorien von Scientology im wesentlichen falsch. Falls es etwas gibt, das mehr ist als MEST, dann sind sie in hohem Maße richtig. Falls es etwas mehr gibt, dann ist vornehmer und unaufhörlicher Konservatismus im Denken über nichtmaterielle Existenz albern. Es wäre so, als würden wir sagen: „Ja, wir wollen im Ozean schwimmen gehen, aber nicht dort, wo das Wasser tiefer ist als zehn Meter!“ Zu welchem Zweck? Wenn wir ertrinken wollen, dann können wir auch

in einer Wassertiefe von zwei Metern ertrinken. Wenn wir das Gefühl haben, daß wir bei einer Tiefe von zwei Metern schwimmen können, dann können wir auch bei einer Tiefe von zweitausend Metern schwimmen.

Scientology ist ganz ähnlich. Jene Studenten, die aus eigenem Antrieb zum Schluß gekommen sind, daß es etwas gibt, das mehr als MEST ist, scheinen bloß vorübergehende Schwierigkeiten zu haben mit neuen Theorien. Jene, die zum entgegengesetzten Schluß gekommen sind, scheinen niemals fähig zu sein, mit den Theorien von Scientology umzugehen.

Falls der Student einer Person begegnet, die Irrtümer findet an der letzten Theorie, laß ihn dann diese Unterscheidung machen: Ist dies eine Person, die MEST-gläubig ist oder ist sie bloß unzufrieden mit der letzten Ergänzung? Wenn es das Letztere ist, dann wird das Problem kurzlebig sein. Wenn es das Erstere ist, dann wird Prozessing benötigt, bevor sonst etwas erreicht werden kann.

2. In der Geschichte geschah es oft, daß Menschen gleichzeitig Erfindungen machten. Sie haben innerhalb von Stunden oder Tagen von einander getrennt dieselbe Maschine erfunden oder dasselbe Gesetz entdeckt, ohne miteinander in Kommunikation zu sein, und ohne auch nur zu wissen, daß sie sich des anderen bewußt wären.

   Diese allgemein bekannte Tatsache kann auf verschiedene Weise erklärt werden, obwohl nicht alle von ihnen befriedigend sind. Die am wenigsten zufriedenstellende Erklärung ist die des zufälligen Zusammentreffens. Eine aussichtsreichere Erklärung ist die von ESP (**E**xtra **S**ensory **P**erception, außersinnliche Wahrnehmung). Aber es gibt eine dritte.

Es ist möglich für ein Theta-Wesen, mehr als einen Organismus zu beleben. Es ist für ein Individuum möglich, mehr als einen Körper zu haben. In einer Kultur, in welcher der Körper allgemein als das Individuum angesehen wird, bedeutet dies, daß es möglich ist für ein Individuum, mehr als eine Person zu sein – und zwar in einem anderen Sinn, als die gewöhnliche „gespaltene“ Persönlichkeit.

Wenn ein Individuum zur selben Zeit mehr als einen Körper besitzen kann, dann kann es „zwei Leute sein“ oder mehrere.

Wenn die Persönlichkeit eines Individuums innerhalb von einem seiner Körper gespalten ist, dann kann es „zwei Leute sein“ in dem Sinne, mit welchem wir mehr vertraut sind.

Es gibt diese zwei Phänomene:

(1) Ein Theta-Wesen bewohnt mehr als einen Organismus;

(2) mehr als ein Theta-Wesen bewohnt einen Organismus.

Diese Kombination von Phänomenen könnte für einige Verwirrung sorgen; und das tut sie auch.

3. Es gibt gute Gründe anzunehmen, daß diese zwei Phänomene nicht ganz das sind, was sie zu sein scheinen. Das erste Phänomen (vom Theta-Wesen, das mehr als einen Körper besitzt) ist offenbar mehr eine Vereinbarung von Kommunikation als eine tatsächliche Besitznahme.

   Das zweite Phänomen (von mehr als einem Theta-Wesen, die gemeinsam einen Organismus besetzen) ist offenbar eher eine künstliche Aufsplittung des Thetas von einem Wesen in separate Persönlichkeiten, als eine Ansammlung von tatsächlich separaten Entitäten.

Trotzdem, selbst wenn die Idee von Entitäten als tatsächlich separate Personen in Scientology nicht aktiv zu bestehen bleiben mag, so dient sie uns doch als ein sehr nützliches Ziel bei der Orientierung in Richtung einer vielseitigen Sicht auf Theta und die Manifestationen, deren Theta fähig ist. Das Problem der „gespaltenen Persönlichkeit“ ist ein schwieriges seit der Zeit, als die Nachforschung des Verstandes begann. Vor wenigen Jahren reichte die Sicht auf die gespaltene Persönlichkeit nicht weiter, als daß das Individuum sich aus der Schwierigkeit zurückzog, indem es eine Persönlichkeit annahm, auf die sich die Schwierigkeit logischerweise nicht bezog. Dies war auf eine unbestimmte Art und Weise wahr genug, aber es lieferte nichts im Sinne von Methoden, um die Situation zu erleichtern. Indem wir Forschritte machen mit Theorien über den Verstand im allgemeinen und über die gespaltene Persönlichkeit im besonderen, kommen wir in den Besitz von mehr und besseren Methoden, um Individualitäten zu handhaben, die sich abgesondert und geteilt haben, und um sie wieder zu einer Einheit zusammenzuführen. Es spielt keine große Rolle, wie viele Schritte von Theorie und Praxis wir unternehmen müssen in der Verfolgung unseres Zieles, solange wir diesem mit jedem Schritt näher kommen. Die gegenwärtige Theorie über Entitäten ist ein wichtiger Schritt in der Handhabung der gespaltenen Persönlichkeit. Sie ist jedoch nicht der letzte Schritt.

4. Manchmal mag sich der Student unterdrückt fühlen durch die Präsenz von einer besonders übelriechenden Sorte von Gegen-Gedanke: Die Idee nämlich, daß eine Theorie nicht brauchbar ist, es sei denn sie ist absolut. Der Student wird von einem „hilfreichen“ Individuum darauf hingewiesen, daß

die Theorie von dieser Woche um vierzehn Zentimeter und zwei Strichpunkte abweicht von der Theorie von letzter Woche. Der Student sollte darüber in Kenntnis gesetzt werden, daß diese störende Person, wenn sie ehrlich ist, nicht auf der Suche nach Wissenschaft ist, sondern nach Religion. Nur in der Religion ist eine Theorie nicht brauchbar, wenn sie nicht absolut ist.

Die Theorien der Scientology entwickeln sich weiter. Die Theorie von dieser Woche ist nicht dieselbe wie die Theorie von letzter Woche. Nichtsdestoweniger, eine sorgfältige Untersuchung der Theorien der Scientology, angefangen von den ersten Publikationen im Jahre 1950 bis zur Gegenwart, zeigen eine viel größere Kontinuität und Voraussagewert als ein bloßes sich Beschäftigen mit Worten andeuten würde.

Im ersten Buch, das über Dianetik publiziert wurde, steht: „Ein dianetischer Dämon ist ein parasitärer Schaltkreis. Seine Wirksamkeit ähnelt der einer anderen Entität als das Selbst.“ Diese Aussage liegt so nahe bei dem, was zur Zeit dieses Schreibens gesagt wird, zweieinhalb Jahre später, daß man glauben könnte, es liege keine Zeit dazwischen. Es liegt jedoch Zeit dazwischen, und mit dieser Zeit sind ein Dutzend verschiedene Ideen bezüglich der gespaltenen Persönlichkeit aufgetaucht, eine Anzahl von neuen Techniken und ein viel größeres Verständnis des Phänomens, das Anlaß gab für die Aussage im Jahre 1950. Jede von diesen neuen Ideen und neuen Techniken wurde von einigen begeistert aufgenommen als die endgültige und absolute Antwort zu der Frage, und von anderen als „Beweis“ dafür ausgewählt, daß alles, was vorher darüber berichtet wurde, falsch war. Die vierzehn-Zentimeter-und-zwei-Strichpunkte-Philosophen schrie-

en ihre Schmähungen den Religions-Suchern entgegen, die dann in Tränen ausbrachen und sich wieder auf welchen Trost auch immer zurückbesannen, den sie gehabt hatten vor dem Erscheinen des unverschämten und störenden Mannes mit dem roten Haar. Der Rest von uns machte weiter mit dem Job. Wir halten uns immer noch daran. Wir mögen es.

5. Wie wir im Schaubild (II) sehen können, ist die Individualisierung nicht vollständig. Gleichgültig wie sehr ein Individuum sich selbst sein mag, es ist ebenso ein Teil des Haupt-Körpers von Theta – falls Theta überhaupt solchen Bezeichnungen zugeordnet werden kann. Bei Personen, die man auf der Straße antreffen mag, nimmt dieses Phänomen die Form einer Art Verbindung zwischen zwei oder mehreren Individuen an. Ein Mann, der in einer Stadt lebt mag gewahr werden, falls der Umstand es ermöglicht, daß er mit einem gewissen Mann aus einer anderen Stadt mehr Gemeinsames hat, als er für möglich gehalten hätte. Sie mögen dasselbe Produkt erzeugen, auf dieselbe Weise, zur selben Zeit, und jeder mag denken, daß sein Erzeugnis einzigartig sei. Solch eine Entdeckung mag schrecklich sein, aber wenn man die Möglichkeiten dieses Melodramas überschaut, welche in dieser Idee stecken, dann laßt uns die technischen Möglichkeiten untersuchen.

Wenn Theta gemeinsam benützt wird zwischen gewissen Individuen oder unter allen Individuen, dann sollte es auch gemeinsame Faksimiles zwischen Individuen geben, und es sollte einige Faksimile geben (oder zumindest eines) welche von allen Individuen gemeinsam gehalten werden.

Mit anderen Worten, wir können annehmen, daß einige von uns Erinnerungen haben, die andere auch haben, nicht in der

Art von ähnlichen Erfahrungen, sondern in der Art von derselben Erfahrung. Die Erfahrung von jemandem *ist* die Erfahrung von jemand anderem.

Wenn dies wahr ist, dann könnte es möglich sein, eines von diesen Geschehnissen bei einer Person zu auditieren und einen vorteilhaften Effekt bei der anderen Person zu erreichen. Es könnte möglich sein, Pat zu auditieren, um Mike die Tonskala rauf zu bringen.

Diese Möglichkeit gemahnt sofort an eine Situation, wobei sich ein Freund eines Insassen einer Nervenheilanstalt (dem aber der Zugang zu diesem Insassen wegen amtlicher Verfügung verweigert wurde) an einen Auditor wendet und verzweifelt nach jemandem sucht, der gemeinsame Engramms mit dem Insassen hat, um diese Engramms auszulaufen und den Insassen die Tonstufe rauf und aus der Institution raus zu bekommen durch eine Fernbehandlung. Die Methode um dies zu tun, ist jedoch nicht weit genug fortgeschritten, um funktionsfähig zu sein. Wenn sie das wäre, dann würden wir vielleicht erleben, daß die gesamte Rasse plötzlich Clear wäre aufgrund eines intelligenten Auditors, der das grundlegende, erste Schlüssel-Faksimile bei einem Preclear laufen und somit eine Kettenreaktion von Neu-Bewertung verursachen würde, die die Welt auf eine sogar noch grandiosere Art in die Luft fliegen lassen würde, als die Nova, die bei den früheren Atombomben-Tests erwartet wurde.

Unglücklicherweise können wir zur Zeit keinen klaren Weg zu dieser Lösung von unseren eigenen Problemen sehen.

Wir können offenbar noch nicht die Engramme von Pat aus Mike heraus auditieren.

6. Dennoch gibt es eine Menge zu sagen zu gemeinsamen Erfahrungen. Es gibt viel zu lernen über mysteriöse Verdoppelungen, welche hier und dort auf der Welt und – scheinbar auch – außerhalb der Welt passieren.

   Der Student ist eingeladen, etwas weiter in diese Sache hineinzuschauen. Falls er Erfolg damit hat, einen guten Teil der Antwort zu präsentieren, dann mag er fähig sein, der AEC und dem FBI einige überraschende Informationen darüber zu geben, wie Informationen über atomare Lenkwaffen und Anti-Gravitation von den USA in die Sowjetunion durchsickern. Einiges vom Verkehr mag durch eine reine Theta-Linie gehen! Überdies (obwohl es nicht gerade für Stimmung sorgt beim Heimteam, wenn man das sagt) einiges davon mag hereinkommender Verkehr sein.

   Wir können uns eine ironische Situation vorstellen, wobei ein unpopulärer russischer Atomphysiker, der von eifersüchtigen Kollegen daran gehindert wird, seine neue Q-Bombe zu entwickeln, die Information auf einer Theta-Wellenlänge seinem Amerikanischen Gegenstück übermittelt und dann seine eigene Erfindung durch die regulären Spionage-Kanäle zurück empfängt, und dann ihm befohlen wird, das beste daraus zu machen, weil er ja nie etwas Originales geschaffen habe. Später werden natürlich die Pravda und die Izvestia die Erfindung einem anderen Kollegen zuschreiben, der mehr beliebt ist; und so wird die Anerkennung zu mindest dem richtigen Kontinent zugeschrieben, wenn auch nicht der richtigen Person.

   In jeder Hinsicht, die Wege von Theta sind wundersam.

Kein Wunder, daß die allgemein bekannte Szenerie von Sicherheits-Offizieren so verläuft, daß das heutige Geheimnis der Comic Strip von morgen ist. Kein Wunder also, daß die Strips manchmal die Geheimnisse vorwegnehmen.

7. Es existiert eine Idee über all dies, die sehr populär in unserer Gesellschaft ist, heute wie auch gestern. Dichter wehklagten darüber. Philosophen seufzten darüber. Radio-Serien nahmen sie auf und ließen sie tausendfach erschallen in den staubigen Gängen deiner lokalen Station. Sie ist aufgetaucht in solchen Texten wie „Jeder Mensch ist eine Insel für sich selbst“, und „Hans … ich wundere mich manchmal, ob ich dich überhaupt jemals wirklich gekannt habe …“

   Uns wird jeden Tag auf die eine oder andere Art gesagt, daß Leute unabänderlich, unbestreitbar und unwiderlegbar getrennt seien. Betrunkene in Bars weinen über die Isolation des gewöhnlichen Menschen. Blasse junge Autoren opfern blasse junge Leben, um ihre Seelen für alle zu entblößen und erreichen damit nur, daß sie die Öffentlichkeit darin bestärken, daß obwohl wir eine Stunde lang zuhören mögen, wir nicht einmal für eine Minute Kommunikation bekommen. Nach einer Weile, wenn man damit Schwierigkeiten gehabt hat, mit einer oder mehreren wichtigen Personen ARK aufrechtzuerhalten, beginnt man eine Welt zu sehen, in welcher alle Vermittlungen schwarz und alle Linien unterbrochen sind.

   Und doch, was ist Theta? Theta ist BEINGness. Seine Bestandteile sind Affinität, Realität und KOMMUNIKATION.

   Die reine Tatsache, daß wir als menschliche Wesen existieren, weist darauf hin, daß unser eigentlicher Zustand einer ist

von hochstehender, wechselseitiger Kommunikation. Jedes Schild zeigt auf immer größere Kommunikation und den Austausch von Erfahrung zwischen Individuen hin. Jeder Anstieg auf der Tonskala erzeugt mehr und besseren Austausch von Gedanke, Emotion und Anstrengung. Es kann sein – und ist es gewiß auch – daß der Betrunkene in der Bar isoliert ist. Aber ist der Betrunkene ein legitimer Standard für die menschliche Rasse? Ist der einsame und neurotische Schriftsteller ein akzeptables WESEN, oder ist er bloß jemand, der plötzlich realisiert hat, daß es etwas gibt, das wünschenswert ist und das man noch nicht erreicht hat?

Wir mögen gut daran tun, uns zu überlegen, nicht wie wir in Kontakt gehen können untereinander, sondern wie wir uns einen Vorteil verschaffen können von all den unbenützten oder nicht kontrollierten Kommunikationen, die bereits die ganze Zeit durchkommen, und zwar trotz jenen, die darauf bestehen, daß der Verstand des Menschen innerhalb des Kopfes eingesperrt sei und daß all seine Kommunikation nichts nütze, um ihn zu offenbaren.

8. Mystizismus, Magie und Spiritualismus sind Routen auf Ziele hin. Die Ziele von diesen drei Routen sind im Ziel von Scientology enthalten. Jede von ihnen versucht die Ursache des Menschen zu erreichen, versucht das Ausmaß von all seinen latenten Kräften zu entdecken und wiederherzustellen. Das ist also das Ziel von Scientology; nicht unbedingt Jagd zu machen auf die Götter und ihnen die Hände zu schütteln, aber eher den Menschen zurück zu gewinnen, herauszufinden, ob der Mensch jemals ein Gott war, und falls ja, zu erkennen, warum er aufhörte einer zu sein. Es ist eine Anstrengung, zu entdecken was das Individuum ist, zu erfahren,

ob es so etwas wie ein relativ reines Individuum gibt oder ob es jemals eines gab und wie es herabgewürdigt wurde.

9. Religion ist Mystizismus, der kodifiziert wurde.

Eine von den Manifestationen, über die Theta verfügen kann, ist illustriert im Schaubild (I).

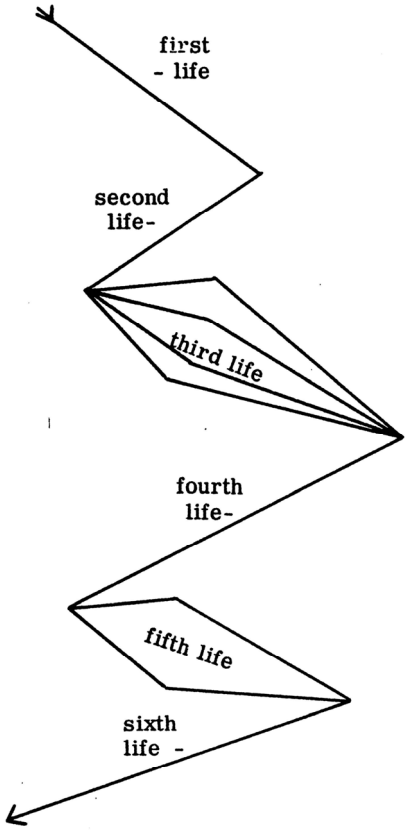


Figure i

Durch eine Serie von Leben hindurch könnte die Individualität einer Person einzeln oder vielfach sein.

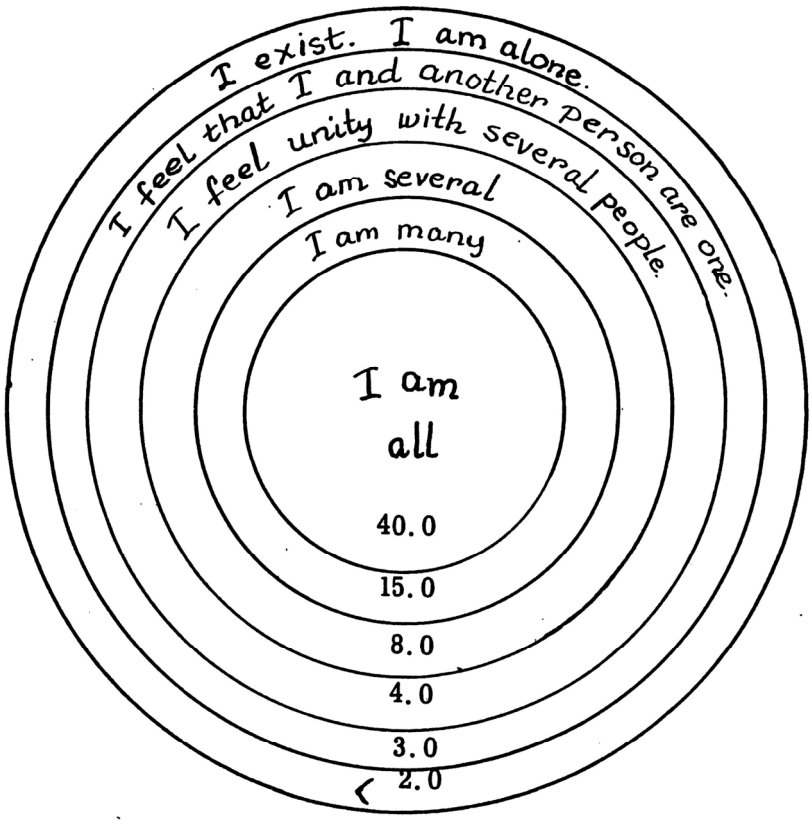
Im ersten und zweiten Leben der Serie könnte er lediglich er selbst sein, ohne komplizierte Dualitäten oder Aufsplittungen von Persönlichkeit.

Im dritten Leben könnte er jedoch vier „Leute“ sein. Er könnte gewahr werden, daß sein Organismus unter der Kontrolle von vier separaten Entitäten stände, wobei jede von ihnen vorgibt, eine verschiedene Person zu sein, unabhängig von den anderen.

Im vierten Leben könnte er wieder eine Person sein, usw. Genau welche Gesetze und Kräfte diese Wechsel bestimmen, muß späteren Schriften überlassen werden.

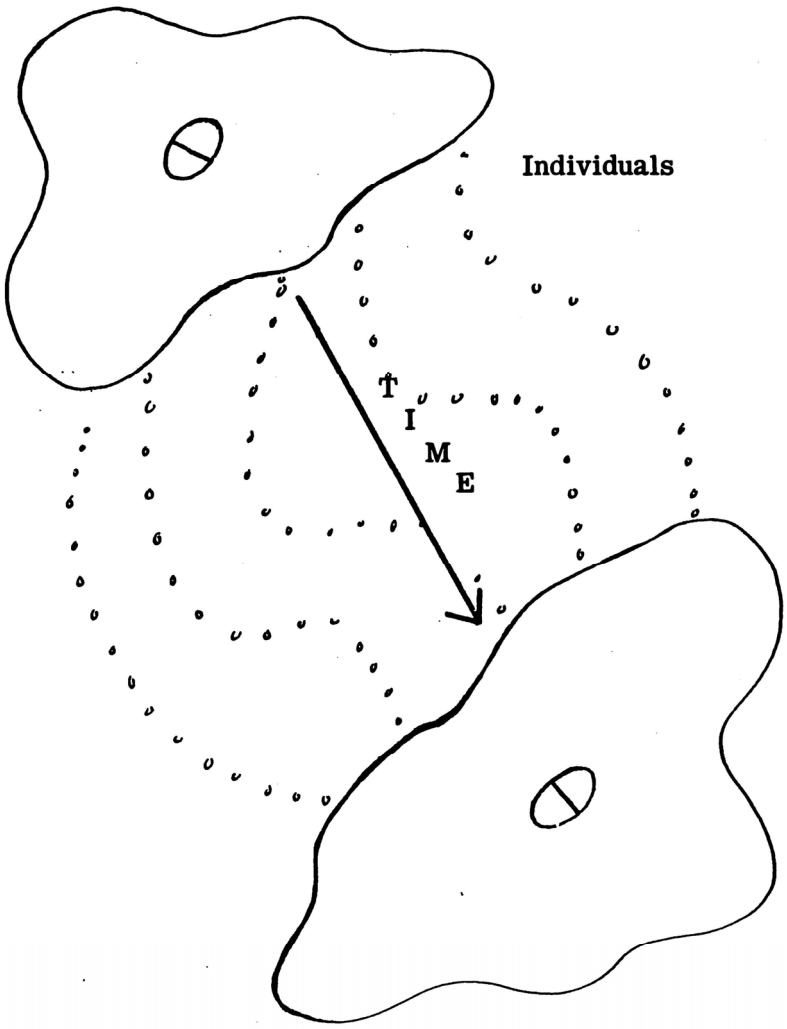
Während Theta mehr und mehr selbstbestimmend wird, kontrolliert oder beherrscht es in einer mehr zentral gelegenen und in einer weniger limitierten Art und Weise. Wir können annehmen, daß es ein zentrales „Becken“ von Theta gibt, von welchem individuelle „Ich“s abgebrochen und separat gemacht werden. Der Prozeß ist jedoch nicht ganz so einfach, weil es verschiedene Stufen von Trennung vom zentralen „Becken“ gibt.

Einige Individuen sind so „weit weg“ von der zentralen Theta-Quelle, daß sie sich sehr alleine und eingeschränkt fühlen bezüglich dem übrigen Theta. Einige sind so nahe, daß sie ihre eigene Existenz als sehr eng verbunden fühlen mit zahlreichen anderen Wesen.



Figur II

Wir können dieses Phänomen wie im Schaubild (II) auf der Basis von SEIN betrachten. Oder wir können es auf der Basis von Kommunikation betrachten. Gemäß der Theorie ist Kommunikation ein Aspekt von Theta, und Theta ist SEINheit (BEINGness). Und so ist der Unterschied nicht so groß, wie er zuerst erscheinen möge.



Figur III

Wie gezeigt wird im Schaubild (III), brechen Stücke von Theta weg vom Haupt-Körper und betreten den Zeitstrom. Sie werden auf MEST gestoßen und fangen an, die Aktionen von MEST aufzuzeichnen, und sie übernehmen die Pflicht, Ordnung in das Chaos von MEST zu bringen.

Diese Individuen verbleiben in MEST für eine lange Zeit – vielleicht für Billionen von Jahren oder mehr. Dann, so können wir annehmen, vereinigen sie sich mit einem großen Körper von Theta am anderen Ende des Zeitstroms.

Ob dieser Theta-Körper derselbe ist wie der ursprüngliche Theta-Körper, von dem diese Stücke getrennt wurden, ist natürlich fraglich.

Jenseits aller Fragen bezüglich „wie dieser Prozeß abläuft“ (welche in die zweite Stufe von Wissen gehören) ist die dritte-Stufe-Frage: Warum geschieht dies alles? Warum betreten wir MEST? Was machen wir hier?

Der Student wird dazu eingeladen, es herauszufinden.

Zusammenfassung Broschüre 20

Fragen zum Seminar

1. Was ist „Verstand“, wenn es nichts gäbe als MEST?
2. Falls du mit der nur-MEST-Theorie übereinstimmen würdest, wie würdest du Erinnerungen von diesem Leben klassifizieren? Erinnerungen von vergangenen Leben?
3. Erkläre die Verwirrung über Theta’s Besitznahme von mehreren Körpern.
4. Wie stimmst du nicht mehr überein mit dem Begriff „Du“ von letzter Woche?
5. Erkläre „Zusammentreffen“ in Bezug auf die Möglichkeit von Theta-Körper.

VERBREITET DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH